

Protokoll (Sigrid Egginger)

Dorferneuerung Malching

Sitzung vom 03.08.2013, um 8:30 Uhr, Sitzungssaal Rathaus Malching

Teilnehmer: Herr Oswald und Herr Winkler von der „Architekturschmiede“

Vom ALE: Herr Plepla und Frau Widmann

Bgm. Georg Hofer, sowie 24 weitere Personen, darunter Vertreter der Arbeitskreise

I. *Grußwort des Bgm.:*

Aufruf zur Beteiligung an der DE und zum Kompromisse schließen, zum Wohle Malchings.

II. *Plepla:* Ziel ist die Einleitung der DE in diesem Jahr. Notwendig dazu ist Vorbereitungsplanung und Arbeit am Leitbild

III. *Oswald:*

In 50 Jahren hat man nur einmal diese Chance, die die DE bietet, d.h. wir sollen den Blick in die Zukunft richten. Wir können eine Aufwertung unserer Immobilien auch finanziell erreichen und die Lebensqualität steigern. Appell: Miteinander arbeiten, nicht gegen- /nebeneinander!

1. **Benefiziatenhaus:** Abriss fix geplant

- Festlegung: aus der daraus entstehenden Fläche wird keine „Verkehrsfläche“/Parkplatz, allgem. Zustimmung

2. **Infopunkt/Garage:** Wird so lange stehen gelassen, bis sich eine bessere Lösung anbietet, z.B. ein offener Anbau an der Nordseite des Pfarrheimes

3. **Dorfplatz:** z.Z. noch ein Wirtshaus (Hofwirt), hier nicht lösbar sind die Stellplatzprobleme

4. **Straßenraum:**

Anforderungen: Fußgänger, Parkraum, Grün, B12 bleibt Kreisstraße, wg. der Schwertransporte
Straßenbreite: z.Z. noch 6,50 m, angestrebt werden 5,50m als Verhandlungsbasis für den Landkreis, plus zwei Zeilen Entwässerungszeiler als zusätzl. Verschmälerung

- Ansichten von verschiedenen möglichen Straßenquerschnitten
Herr Oswald stellt Bilder davon für das Internet zur Verfügung

- Herr Oswald fragt, ob an den Ortseingängen Mittelinseln erwünscht sind, um den Verkehr zu entschleunigen. Dazu gibt es keine klare Zustimmung. Zu Bedenken gibt es, dass landwirtschaftlicher oder Schwerlastverkehr die Straße bewältigen können muss.

Vorschlag Huber: im Osten Malchings ein Kreisverkehr (Ortseingang/
Rotthalmünster/ Nündorf)

5. **Geh- und Radwege** waren zwar auf dem schriftlichen Plan, wurden aber nicht explizit im Gespräch thematisiert. Bgm. Hofer befürwortet einen Rad-Rundweg.

6. Nachnutzungen Ortsmitte:

- Fam. Egginger genießt mit ihrem Hof Bestandsschutz. Das Ausbreitungsgutachten besagt, dass Umnutzungen aufgrund des Emissionsbereiches zur Zeit nicht genehmigungsfähig sind.
- Gasthäuser: Oswald stellt fest: heutzutage funktionieren keine Gasthäuser ohne spezielles Konzept nicht mehr. Dazu braucht es Ambiente + wöchentliche/ regelmäßige Veranstaltungen bzw. Attraktionen
Evtl. sind auch andere Nutzungen möglich. Plankosten teilt sich das ALE und die Gemeinde

7. Parkplätze:

Nötig für Bushaltestelle, Pendler, Geschäfte (einige Längsparkplätze an der Straße), Kirchgänger
Herr Oswald wird auf das rückwärtige Kirchengelände und angrenzendes Grundstück als möglichen Parkplatz hingewiesen

8. Privatmaßnahmen

- Sind Hausbewohner bereit, an neuen Hausvorzonen zu arbeiten (Staudengärten/ Grünpflege...)?
- Wer will sein Haus renovieren? (Liste erstellen)
- Leerstandsmanagement
Fragebögen erstellen (Oswald/ALE? Muster bzw. Leitfaden von der Umweltbehörde), AKe sollen Grundstückseigentümer befragen und Listen ausfüllen.
ALE macht eine Infoveranstaltung über Fördermöglichkeiten.

IV. *Herr Plepla:*

Leitbildarbeit als unabdingbare Maßnahme vor der Einleitung des Verfahrens:

1. Geschichte des Ortes und histor. Bausubstanz als erstes ins Leitbild mitaufnehmen, Malching als historisch wichtig und wertvoll darstellen!
2. Zweck des Leitbildes konkretisieren
3. Mitwirkende namentlich aufführen
4. Situation, Ziele, Maßnahmen sind zur Zeit noch zu detailliert / umfangreich / allgemein gehalten. Diese Punkte müssen unbedingt noch konkretisiert, strukturiert und gerafft werden. = notwendig für das ALE!
Das Leitbild ist z. Z. nur eine Stoffsammlung. Daraus muss erarbeitet werden, was unbedingt notwendig ist.
5. Leitbildsatz formulieren!! (Vorschlag von Sigrid Egginger: Malching: historisches und neues Schmuckstück Niederbayerns! Schön wohnen, gut arbeiten, besser leben!)
6. Umsetzungsstrategie: wenig untergehen lassen, sondern einmal im Jahr öffentliches Treffen durchführen. Dabei besprechen: - Was ist schon umgesetzt? – Was ist noch nicht umgesetzt? – Erstellen eines Jahresplanes / Aktionsplanes / Zeitplanes
d. h. : regelmäßige Evaluierung und Fortschreibung des Leitbildes evtl. auch neue Themen ergänzen
„F3“ Förderung nach Ende der DE noch möglich, DE kann neu eingeleitet werden

V. *Herr Oswald:*

Präsentation verschiedener Orte und Lösungen in Wort und Bild

VI. *Schlusswort Bgm. Georg Hofer*

Ende der Veranstaltung: 13:20 Uhr

